

Protokoll Laubhütte Nacht 1 (03.-04.08.24) Wald bei Thomasburg

Während des Errichtens der Laubhütte ist die Unterkonstruktion beim letzten Haufen Laub, der draufgeworfen wurde Richtung Eingang gekippt. Dadurch rutschte die Giebelstange von den Y-Stangen und lag somit tiefer (ca. 1/3 der vorherigen Höhe), wurde jedoch noch durch die restliche Konstruktion gehalten. Die nach vorne geneigten Y-Stangen habe ich durch eine Stützstange stabilisiert und unter die tiefergelegte Giebelstange habe ich eine weitere Y-Stange gestellt. Dadurch war der Einstieg und auch der gesamte Innenraum schön eng

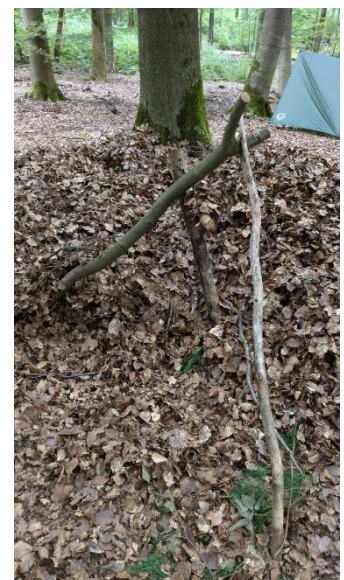


Wir (Verena, Sarah und ich) gingen gegen 22 Uhr ins Bett. In der Laubhütte war es trotz mehrstündigem Regen die ganze Nacht über warm und trocken. Geschlafen habe ich insgesamt gefühlt 2 Stunden. Gründe waren hauptsächlich die Mücken, aber auch erhöhte Wachsamkeit durch die unbekannte Umgebung haben mich zu Beginn wachgehalten. Hinzu kam das unbequeme Kopfkissen. Der Untergrund war ausreichend gepolstert.

Wetter: Tiefsttemperatur ca. 17°C, mehrfach Regen, Gewitter war zu sehen und zu hören, zog aber vorbei

Kleidung: G-1000 (Barents Pro) + Regenhose, Baumwollshirt + Longsleeve Midlayer aus Merinowolle + Baumwollhoodie + Regenjacke, am Kopf ein Buff + Moskitonetz für den Kopf, Arbeitshandschuhe (Mechanix), Wanderschuhe

Sonstiges Equipment: Kopfkissen aus mit Laub gefülltem Drybag, Messer, kleine Taschenlampe



Protokoll Laubhütte Nacht 2 (04.-05.08.24) Wald bei Thomasburg

Die zweite Nacht verlief wesentlich angenehmer. Ich habe eine Isomatte und ein Kopfkissen hinzugenommen, was den Schlafkomfort enorm angehoben hat. Der ausschlaggebende Faktor war jedoch das Moskitonetz, welches ich vor den Eingang zur Laubhütte hing. Somit hatte ich lediglich eine Mücke, die nur kurz zu Gast war. Ich schlief ca. 8 Stunden und wurde 3 Mal wach (zum Pinkeln). Es waren des Nachts Tierrufe zu Hören (ich vermute Rehe). Ich schlief alleine im Wald, war jedoch entspannter als bei der ersten Nacht. Im Gegensatz zur ersten Nacht bin ich noch im hellen Schlafen gegangen. In der zweiten Nachthälfte habe ich mich zum Teil mit dem Poncho zugedeckt, da es kühler wurde.



Wetter: Tiefsttemperatur ca. 14°C, trocken

Kleidung: G-1000 (Barents Pro) + Regenhose, Baumwollshirt + Longsleeve Midlayer aus Merinowolle + Baumwollhoodie + Regenjacke, am Kopf ein Buff + Moskitonetz für den Kopf, Wanderschuhe

Sonstiges Equipment: Kopfkissen aus mit Laub gefülltem Drybag + aufblasbares Kopfkissen, Thermarest, Moskitonetz, dünner Poncho als Decke, Messer, kleine Taschenlampe

